

Aktion tu was: Hinsehen statt Wegschauen

ZIVILCOURAGE Aktionstag der Polizeiinspektion zur Gewaltprävention / Beamten informierten in Bussen



Für Zivilcourage setzen sich David Eckert (oben Mitte), Ward Wämkes (daneben), Silke Frankenberg (Mitte), Peter Wehnmann (links), sowie die Busbegleiter und die 7Ra ein. www.aus-staat.de

Zur zentralen Veranstaltung besuchten Polizeibeamte das Schulzentrum und nahmen am Coolness-Training teil.

HOHENKIRCHEN/18 – „Wegschaut, ignoriert und geküffelt“ – unter diesem Motto machte das Polizeikommissariat Jever zum gestrigen Tag der Zivilcourage auf die „Action to wit“ aufmerksam. Polizisten fahren in Bussen mit, um die Fahrgäste mit einer Informationsbroschüre auf die Kampagne aufmerksam zu machen, oder wenn es Fußstreife unterwegs. Schon früh am Morgen sah auch Polizeihauptkommissar Ward Wämkes, Sachbearbeiter Prävention des Polizeikommissariats Jever, im Schulbus nach Hohenkirchen, Hocksöl und Wadtiewarden, um mit Schülern und ausgebildeten Busbegleitern zu sprechen und ihnen den „Action to wit“-Flyer auszuhändigen.

Hintergrund für die Veranstaltungen in Friesland und Wilhelmshaven sind die Gewählten Jugendlicher und Erwachsenen. „Viele Jugendlichen sind mit der richtigen Reaktion überfordert, wenn ein anderer oder sie selbst angegriffen werden“, erklärte Silke Frankenberg, Leiterin des Polizeikommissariats Jever. Hierbei sei das richtige Ein-

greifen wichtig, wobei sich die Zeugen nicht selbst in Gefahr bringen sollen. Die direkte Ansprache von Passanten helfe dabei, dass auch andere bei der Schlichtung der Eskalation mithelfen oder sich später als Zeugen zur Verfügung stellen. „Die Grenzen müssen erkannt werden, um die Gewalttätige nicht in Gang zu bringen“, so die Polizistin. Zur Zivilcourage gehöre auch, dem Vorfall bei der Polizei zu melden. „Lieber einmal zu viel bei der Polizei anrufen als einmal zu wenig“, betonte Silke Frankenberg gestern bei der zentralen Veranstaltung bei der Hohenkirchen in Verbindung mit dem „Cool it“-Projekt gegen Gewalt im Landkreis Friesland, in dem Präventionsrat und Polizeinspektion zusammenarbeiten. Gemeinsam mit Ward Wämkes nahm sie am Unterricht „Coolness-Training“ teil.

Trainer David Eckert über mit den Schülern und Schülern, wie sie sich in Gefahrensituationen verhalten müssen, um einer gewalttätigen Konfrontation aus dem Weg zu gehen.

Das Projekt, das seit vier Jahren in den 7. Klassen der wehrführenden Schulen im Landkreis Friesland läuft, soll die Lebenskompetenz stärken“, sagte Erster Karlsruher Wehnmann, Vorsitzender

der des Kreispräventionsrat. Es müsse aktive Jugendarbeit betrieben werden um nicht erst erwartet werden bis „das Kind in den Brunnen gefallen ist“, so der Vorsitzende weiter. Mehr als 3000 Kinder und Jugendliche werde in Friesland vom Jugendamt betreut und gefördert. Für das Projekt „Cool it“ stehe jährlich 40.000 Euro zur Verfügung, das durch Sponsorengeld finanziert wird.

Die 7. Klassen erhalten nicht nur ein Coolness-Training, sondern auch einen Besuch von Ward Wämkes, die den Schülern die Polizeiarbeit näher bringt und diese auch einlädt, sich einmal da Kommissariat, eine Gerichtsverhandlung oder sogar die Jugendvollzugsanstalt anzusehen. „Der Besuch im Jugendgericht wird von den Schülern sehr angenommen“, sagte der Hauptkommissar.

An dem Projekt beteiligt sich auch von Beginn an das Schulzentrum Hohenkirchen. Gleichzeitig unterstützt die Schule die Ausbildung von „Busbegleitern“. Hierbei fahren Schüler aus der 9. und 10. Klasse in den Bussen mit und dienen als Konfliktlöslicher. „Zivilcourage muss wieder in das Bewusstsein gerückt werden“, betonte Silke Frankenberg.